

Geklotzt und nicht gekleckert

Annette Seifried für einen guten Zweck in Neuburgweiers Festhalle

Es waren wohl knapp 200 Besucher, die sich am Samstagabend in der Festhalle in Neuburgweier von ihren Stühlen erhoben, um mit Ovationen im Stehen Annette Seifried und ihre Band zu beklatschen.

Beim Benefizkonzert zugunsten des Sozialfonds Rheinstetten zeigten die professionellen Musiker nicht nur, welch breites Repertoire an Coversongs sie auf dem Kasten haben – sie gaben auch einige Kostproben eigener Kompositionen, wovon das Publikum, das war dem anhaltenden

Applaus deutlich zu entnehmen, gerne noch mehr gehört hätte. „Wir wollen verstärkt eigene Stücke in Angriff nehmen“, versprach Annette Seifried, nachdem sie bereits mit „We Don't Say Goodbye“ von Celine Dion und „Du hat mein Herz berührt“ von Helene Fischer ihre gefühlvolle Stimme erhoben hatte. Mit den professionellen Musikern Volker Schäfer (Gitarre, Ukulele), Rudi Metzler (Schlagzeug), Wilke Lahmann (Piano), Dieter Schult (Bass), Judith



BEGEISTERTE IN NEUBURGWEIER: Annette Seifried mit ihrer Band. Foto: gra

Wagner (Akkordeon) und Robert Rihm (Keyboard) zauberte Annette Seifried aber nicht nur stimmungsvolle Ever-

Ein drei Stunden füllendes Programm

greens auf die Bühne, während derer übrigens in den Sitzreihen im Publikum ganz unwillkürlich der ein oder andere

Arm liebevoll um den Partner gelegt oder der Kopf an die Schulter des anderen geschmiegt wurde. Auch Power hat Seifried im Programm, und Titel von Sarah Connor, Whitney Houston, den Beatles oder den Bee Gees brachten bei den Zuhörern – wenn auch sitzend – mindestens die Füße in Bewegung.

Gemeinsam mit Judith Wagner verzauberte Volker Schäfer dann noch mit einem eigenen Stück zu Ehren des vor rund vier Jahren verstorbenen Star-Gitarristen Paco de Lucía die Zuhörer. Dabei wurde noch einmal mehr deutlich, dass da gerade wirklich hochkarätige Musiker auf der Festhallenbühne spielten. Das bewies auch Schlagzeuger Rudi Metzler gerne mit einem knackigen Solo, nachdem Seifried dann auch wieder leisere Töne anschlug, und nach ihrem selbst geschriebenen Stück „Was bleibt“, einem Lied über die Sehnsucht, noch einmal Welthits wie „Killing Me Softly“ oder „I Wanna Run To You“ auspackte.

„Ich finde, wir sind super heute“, scherzte Gitarrist Schäfer – der noch einmal betonte, dass Frontfrau Annette das Konzert selbst organisiert hatte. „Und das alles zu organisieren und dann auch noch selbst zu spielen, das ist wirklich Wahnsinn.“ Das fand das erfreute Publikum ganz offensichtlich auch. Ohne mehrfache Zugabe ließ es „Annette Seifried & Band“ nicht nach Hause gehen, die für den guten Zweck mit einem fast dreistündigen Abendprogramm bei Leibe nicht gekleckert, sondern wirklich geklotzt haben.

Susanne Garcia Beier